



Andachtstexte

»Dieses Jahrhundert des Lichts ist angebrochen ...«



O mein Gott! O mein Gott! Wahrlich, diese Diener wenden sich zu Dir und flehen demütig zum Königreich Deines Erbarmens. Wahrlich, sie sind hingezogen zu Deiner Heiligkeit und entflammt vom Feuer Deiner Liebe. So suchen sie Bestätigung aus Deinem wundersamen Königreich und hoffen, in Dein himmlisches Reich aufgenommen zu werden. Wahrlich, sie sehnen sich danach, dass Deine Gnadengaben auf sie niederkommen, dass die Sonne Deines Seins sie erleuchte. O Herr! Mache sie zu strahlenden Leuchten, zu Zeichen der Barmherzigkeit, zu fruchtebeladenen Bäumen und leuchtenden Sternen. Lass sie sich hervortun in Deinem Dienste, mit Dir verbunden durch die Bande Deiner Liebe, voll Sehnsucht nach den Lichtern Deiner Gunst. O Herr! Mache sie zu Zeichen der Führung, zu Bannern Deines unsterblichen Reiches, zu Wogen aus dem Meere Deines Erbarmens, zu Spiegeln Deines majestätischen Lichtes.

Wahrlich, Du bist der Freigebigste. Wahrlich, Du bist der Kostbare, der Geliebte!

‘ Abdu'l-Bahá, Gebete Nr. 33

Preis sei Gott! ... Dieses Jahrhundert des Lichts ist angebrochen – dieses Jahrhundert, in dem die Wirklichkeit der Dinge vor aller Augen tritt, in dem die Wissenschaft die Geheimnisse des Alls durchdringt und die Einheit der Menschheit zustande kommt ...

Sollen wir weiterhin in Fanatismus versunken bleiben und uns an unsere Vorurteile klammern? Ist es angemessen, dass wir immer noch an diese alten Legenden und abergläubischen Vorstellungen der Vergangenheit gebunden und durch sie gehemmt sind? Dass wir durch überholte Glaubensaussagen und durch die Unwissenheit finsterner Zeiten gefesselt werden ... und einander meiden und fluchen?

Frommt uns das? Ist es nicht besser für uns, einander Liebe und Rücksichtnahme zu erweisen? Ist es nicht vorzuziehen, sich an der Gemeinsamkeit und Einheit zu freuen, gemeinsam in Lobeshymnen auf Gott, den Allhöchsten einzustimmen und alle Seine Propheten im Geiste der Anerkennung und wahrer Einsicht zu rühmen?

Dann wird die Welt wirklich das Paradies werden, und der verheißene Tag Gottes wird anbrechen. Dann werden, wie es Jesaja verhieß, Wolf und Lamm vom gleichen Wasser trinken, ... Löwe und Kalb auf einer Wiese weiden. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass leidenschaftlich streitende Religionen, verfeindete und auseinanderstrebende Glaubensrichtungen sich versöhnen und verbinden, ungeachtet ihres früheren Hasses und ihrer Zwietracht. ... Das ist der Geist und die Bedeutung der Worte Jesajas. Es wird niemals ein Tag kommen, an dem diese Prophezeiung im buchstäblichen Sinne wahr wird, denn diese Tiere können ihrer Natur nach nicht zusammenleben und sich in Freundschaft und Liebe verbinden. Daher symbolisiert diese Prophezeiung die Einheit und Verständigung zwischen Rassen, Nationen und Völkern, die in der Haltung der Einsicht, Erleuchtung und Geistigkeit zusammenkommen werden.

Das Zeitalter bricht an, in dem die *Gemeinschaft aller Menschen Wirklichkeit* wird.

Das Jahrhundert ist gekommen, in dem alle Religionen vereint werden.

Die Sendung ist gekommen, in der alle Völker an den Segnungen des Weltfriedens teilhaben werden.

Der Zyklus ist angebrochen, in dem die Stämme und Völker der Welt rassistische Vorurteile ablegen.

Das Zeitalter hat begonnen, in dem alle Geschlechter in einer großen Menschheitsfamilie vereint sein werden.

Denn die ganze Menschheit soll in Frieden und Sicherheit unter dem Schutz des großen Zeltens des lebendigen Gottes wohnen.

Abdu'l-Baha, 12.10.1912, San Francisco
Ansprachen in England und Nordamerika, S. 142 - 144 - Balyuzi, Bd. 1 S. 406-415

Er ist der Barmherzige, der Allgütige!

O Gott, mein Gott! Du siehst mich, Du kennst mich. Du bist mein Hafen und meine Zuflucht. Ich habe keinen gesucht und will keinen suchen denn Dich. Keinen Pfad habe ich betreten und will keinen betreten als den Pfad Deiner Liebe. In der Verzweiflung dunkler Nacht wendet sich mein Herz voll Hoffnung dem Morgen Deiner grenzenlosen Gunst zu, und zur Stunde der Morgendämmerung wird meine matte Seele erfrischt und gestärkt im Gedenken an Deine Schönheit und Vollkommenheit. Wem die Gnade Deines Erbarmens hilft, der wird, und wäre er nur ein Tropfen, zu einem endlosen Meer, und das kleinste Atom leuchtet dank der Ausgießung Deiner Güte gleich einem strahlenden Stern. Birg unter Deinem Schutz, Du Geist der Reinheit, Du allgütiger Versorger, Deinen entzückten, entflamnten Diener. Hilf ihm, in der Welt des Seins standhaft und fest an Deiner Liebe zu hangen, und lass diesen Vogel mit gebrochenem Flügel in Deinem göttlichen Nest auf dem himmlischen Baume Schutz und Zuflucht finden.

´ Abdu'l-Bahá, Gebete Nr. 73

... Seid dankbar zu Gott, daß ihr eine solche Gunst empfangen habt und zweifelt niemals an Seiner Güte und liebenden Geneigtheit, sondern habt unvergänglichen Glauben an die Gaben des Königreiches. Vereint euch in brüderlicher Liebe, seid bereit, für einander euer Leben zu geben, und nicht nur für die, die euch teuer sind, sondern für die gesamte Menschheit. Schaut auf die ganze Menschenrasse als Glieder einer Familie, die alle die Kinder Gottes sind, und wenn ihr das tut, werdet ihr keinen Unterschied zwischen ihnen erblicken.

Wir mögen die Menschheit mit einem Baum vergleichen. Dieser Baum hat Zweige, Blätter, Knospen und Früchte. Denket von allen Menschen, als wären sie Blumen, Blätter oder Knospen dieses Baumes, und versucht, allen und jedem zu helfen, auf daß sie Gottes Segnungen erkennen und sich ihrer erfreuen. Gott vernachlässigt keinen: er liebt alle.

Der einzige wirkliche Unterschied zwischen den Menschen ist, dass sie sich auf verschiedenen Entwicklungsstufen befinden. Einige sind unvollkommen - sie müssen vervollkommen werden. Einige schlafen - sie müssen aufgeweckt werden. Einige sind säumig - sie müssen gerüttelt werden. Doch einer und alle sind Gottes Kinder. Liebet sie alle von ganzem Herzen. Keiner ist für den anderen ein Fremder, alle sind Freunde. Heute abend komme ich, um von euch Abschied zu nehmen, aber behaltet im Herzen, dass wir, wenn wir auch körperlich weit voneinander getrennt sind, im Geiste doch immer beisammen bleiben.

Ich trage jeden von euch und euch alle im Herzen und werde keinen von euch vergessen, und ich hoffe, dass keiner von euch mich vergessen wird.

Lasset uns mit Herz und Seele danach streben - ich im Osten und ihr im Westen - dass Einigkeit in der Welt sei, dass alle Völker zu einem Volke werden, und die ganze Erdoberfläche wie ein Land sei, denn die Sonne der Wahrheit scheint gleicherweise auf alle. Alle Propheten Gottes sind aus Liebe zu diesem einen großen Ziele gekommen.

(Abdu'l-Baha, ANSPRACHEN IN PARIS)
DIE LETZTE VERSAMMLUNG - Paris, Rue Greuze 15, 1. Dezember 1911
53.12 - 53.17

O Gott, mein Gott! Du bist meine Hoffnung und mein Geliebter, mein höchstes Ziel und mein Verlangen! In tiefer Demut und völliger Hingabe bitte ich Dich, mache mich zum Minarett Deiner Liebe in Deinem Lande, zur Leuchte Deines Wissens unter Deinen Geschöpfen und zu einem Banner göttlicher Großmut in Deinem Reiche.

Zähle mich zu solchen Deiner Diener, die von allem losgelöst sind außer Dir, die geheiligt sind von den vergänglichen Dingen dieser Welt, gefeit gegen die Einflüsterungen der Vertreter eitlen Wahns.

Weite mein Herz vor Freude durch den Geist der Bestätigung aus Deinem Königreich und mache meine Augen strahlend durch den Anblick der Scharen göttlichen Beistands, die in Reihen aus dem Reiche Deiner allmächtigen Herrlichkeit auf mich niedersteigen.

Du bist wahrhaftig der Allmächtige, der Allherrliche, der Allgewaltige.

‘ Abdu'l-Bahá, Gebete Nr. 46